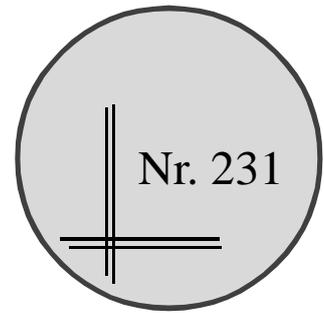




# Der Kleine Schreiberling



## Mündiges Christsein

**„Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Mann, zum vollen Maß der Fülle Christi, damit wir nicht mehr unmündig seien und uns von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen durch trügerisches Spiel der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen.“ Epheser 4,12-14**

### **Mündig werden in Christus**

Das hat mich schon kräftig überrascht, in diesem Text zu entdecken, dass mündiges Christsein kein Akt intellektueller Isolation ist, sondern gemeinsam in der Gemeinde erworben wird. Gott hat Lehrer, Propheten, Apostel und viele andere eingesetzt, damit wir zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis gelangen. Damit ist eine Einheit gemeint, die die Wahrheit als Basis hat, und nicht etwa sie zum Preis werden lässt. Wir bezahlen die Einheit nicht um den Preis der Wahrheit, sondern wir gründen unsere Einheit auf der Wahrheit. Das ist ein beträchtlicher Unterschied. Hier ist jeder von uns gefordert mitzudenken, in der Schrift zu forschen, zu beten, zu diskutieren, zu fragen, nachzusinnen und die Inhalte der Schrift

in seinem Herzen zu bewegen. Es geht nicht um Streit und Rechthaberei, nicht um Fanatismus und Dogmatismus, sondern es geht darum, die Wahrheit des Evangelium rein zu halten. Die Kirchengeschichte zeigt uns, dass immer wieder Irrlehrer aus den unterschiedlichsten Gründen versucht haben, die Gemeinde vom rechten Weg abzubringen, und ihre ganz eigene, christusferne Sicht der Dinge zum Standard zu erheben. Oft sind es nur Nuancen, die aber einen gewaltigen Einfluss auf das Ganze haben.

### **Besser Gärtner sein, als Rambo**

Der Leib Christi, die Gemeinde soll aufgebaut werden. Es ist ein Ermutigen, ein Mahnen, ein freundliches Miteinander, ein geduldiges Tragen und Ertragen gemeint, nicht das Dreinschlagen mit der Keule. Bei allem berechtigten Engagement geht es doch um die Einheit. Es geht um eine Einheit, von der wir wissen, dass sie unser Herr Jesus Christus unbedingt will. Eine Einheit, die wir für unsere geistlichen Werke unbedingt brauchen. Eine Einheit, ohne die wir unglaubwürdig wären. Gemeinden, in denen unterschwellig die Faust in der Tasche zu spüren ist, laden eher aus als ein, sind eher abschreckend als einladend. Rechthaberei und Gel-

tungssucht sind gewiss keine christlichen Tugenden auf dem Wege zur Einheit in der Gemeinde. Es geht um ein engagiertes, liebevolles Miteinander.

### **Stabilität und Festigkeit sind gefragt, nicht Wankelmut**

Tatsächlich besteht die Gefahr, dass wir von den verschiedenen Winden neuer und anderer Lehren hin und hergeworfen werden. Nur wer seine Bibel gut kennt kann an dieser Stelle unaufgeregt und wohltuend den Kurs halten. Es gibt viele Menschen, denen es überhaupt nicht um Christus und die Wahrheit geht, sondern die aus ganz anderen, sehr eigensüchtigen profitablen Gründen das Worte erheben. Jenen müssen wir entgegen treten und verhindern, dass ihre Lehre in unseren Gemeinden Raum greift. So mancher Pfarrer und geistlicher Leiter versteht sein Amt als Freibrief für seine ganz eigenen Ansichten, die er nur mit einem biblischen Alibi-Mäntelchen umkleidet.

Dem müssen wir wach, auf Grund der Bibel und gemeinsam entgegen treten. Viele verdienen sich dumm und dämlich daran mit Dokortiteln, Publikationen und Pöstchen, indem sie die Wahrheit der Bibel verbiegen. Dem müssen wir entgegentreten. Das dürfen wir nicht zulassen!